



Haushaltsrede 2005

Sehr geehrter
Herr Bürgermeister und sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist leider schon fast zur Tradition geworden: diese schwierige Haushaltssituation in Hennef. Wieder kann nur ein Haushalt mit einem Haushaltssicherungskonzept vorgelegt werden. Wurde im letzten Jahr durch eine verantwortungsvolle Politik eine Marschroute eingeschlagen, die ein baldiges Ende Hennefer Haushalte mit Haushaltssicherungskonzepten vorsah, so waren die Zahlen, die die Stadt während unser Haushaltsberatungen erreichten, ernüchternd.

Verschiedene, noch vom Bürgermeister bei der Einbringung des Haushalts genannte Annahmen stellten sich anders da. Jeder hier kennt die Zahlen und die veränderten Rahmendaten, so dass ich sie nur kurz nenne: Einkommensteuer, ca. 440000 Euro weniger, Erhöhung der Kreisumlage, 950000 Euro Mehrausgaben....

Dennoch werden wir hier und heute einen Haushalt verabschieden, der genehmigungsfähig sein wird, auch wenn wir das Haushaltssicherungskonzept bis zum Jahr 2012 ausdehnen müssen.

Der Haushalt wurde ausgedünnt, mehr geht nicht. Weitere Einsparungen? Kaum möglich, denn wir sind der festen

Überzeugung, eine Stadt darf sich nicht zu Tode sparen. Ziel wird es aber weiterhin bleiben müssen, die Kasse in Ordnung zu bringen. Wir, die Hennefer GRÜNEN wollen trotz dieser Situation die Zukunft Hennefs im Auge behalten.

Grün bedeutet Zukunft und eine solche hat Hennef, durch uns!

Daher:

Grün auf jeden Fall

... dies war eine der Kernaussagen unserer letzten Haushaltsrede. Ich erlaube mir einige weitere Sätze unserer letzten Rede zu wiederholen. Damals sagten wir:

„Warten wir die Ergebnisse des 26 Septembers ab, wir sind bereit Verantwortung in Hennef zu übernehmen.

Nur mit uns wird es in Zukunft in Hennef möglich sein Politik zu entwickeln und umzusetzen. Wir werden unsere grünen Themen den Bürgern und Bürgerinnen bis zur Wahl deutlich machen.“

Wir wurden bestätigt, unser zukunftsweisendes Programm und unser Team haben die Wählerinnen und Wähler überzeugt.

Wir haben nicht nur in Prozenten klar dazu gewonnen, nein wir haben unsere Mandatszahl im Hennefer Rat beinahe verdoppelt.

Die Wähler und Wählerinnen haben unsere Arbeit und die Aussagen für die nächsten Jahre gewählt. Hofften einige, dass die Zusammenarbeit mit der CDU uns abstrafft, so sind alle diese Personen eines besseren belehrt worden.

Nicht die Opposition konnte dazulegen, nein, sie schaffte es nicht. Die Konzepte, die da präsentiert wurden, überzeugten nicht.

Tun sie es denn in der Zukunft?

Wir glauben es nicht. Um dies zu erläutern, müssen wir uns ein wenig mit der Opposition auseinandersetzen.

Die FDP; auch in diesem Jahr konnte der auch so verantwortungsvolle Umgang mit dem Haushalt festgestellt werden. Forderte die FDP früher wenigstens noch die pauschale Kürzung sämtlicher Haushaltstellen, so hat sie in diesem Jahr, wie schon im letzten Jahr, nicht einen Antrag zum Haushalt gestellt. Eigentlich erübrigt sich deren Haushaltsrede, denn wird da überhaupt Politik betrieben?

Die SPD, hat sie noch im letzten Jahr den Haushalt abgelehnt, so ist seit der letzten Wahl eine kooperative SPD zu beobachten. Also nun akzeptiert auch die SPD die positiv gestaltete Politik der Koalitionäre in Hennef, dies bedeutet eine entsprechende Bestätigung, danke.

Die Unabhängigen, die selbsternannte einzige Opposition, ihrem Anspruch konnte man gerade lauschen. Lohnt es sich darauf zu antworten? Hält das Neufraktionsmitglied in diesem Jahr wieder ein volkswirtschaftliches Referat? Apropos, diese neue Ratsfrau, durch die Art und Weise ihres Fraktionswechsels ein Beispiel, wie man die Politikverdrossenheit in der Bevölkerung steigern kann. Ihr Fraktionswechsel und die sofortige Aufnahme in die Fraktion der Unabhängigen noch vor der konstituierenden Sitzung des Rates brachten aber den damit erhofften politischen Machtzuwachs nicht. Ein weiterer Punkt, der das Politikverständnis der Unabhängigen charakterisiert, ist das Verhalten bezüglich der anrechenbaren Fraktionssitzungen. Hier hatte die SPD im Herbst letzten Jahres einen entsprechenden Antrag eingebracht. Wir konnten diesem Antrag nicht zustimmen, aber die Unabhängigen, sprich der Fraktionsvorsitzende, stimmten nicht nur nicht zu, sondern zeterten massiv. Am Ende waren es dann die Unabhängigen, die die meisten Fraktionssitzungen bei der Stadt zur Abrechnung einreichten. Soweit auch das Verstehen, bzw. die Glaubwürdigkeit bezüglich der gesamten Anträge zum Haushalt. Auf der einen Seite wird eine effektivere Arbeit in der Verwaltung gefordert, aber in dem sehr kleinen Rahmen des eigenen Vereins schaffen sie es nicht, das Geforderte umzusetzen.

Fazit von uns war im letzten Jahr, „Unabhängige machen nur Lärm, aber nichts dagegen“. Meine Damen und Herren, wir bleiben auch in diesem Jahr bei diesem Fazit.

Politik muss Perspektiven aufzeigen und dafür stehen wir, die Hennefer GRÜNEN.

Wie bereits gesagt, die Wählerinnen und Wähler haben uns bestätigt. Gemeinsame verantwortungsbewusste Arbeit kann mit unserem Koalitionspartner fortgesetzt werden.

Die in unserem Wahlprogramm genannten Ziele, wie die Förderung und Stärkung der offenen Ganztagschule, an ihnen arbeiten wir. Ein uns in diesem Zusammenhang besonderes Anliegen, die Ferienbetreuung, sie ist im politischen Entscheidungsprozess. Die Realisierung des Ferienprogramms erfolgt ab dem Schuljahr 2005/2006.

Auch die Schaffung weiterer Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung kommt. Uns war es immer wichtig, dass gerade in diesem Bereich die Stadt Hennefer auch Verantwortung gegenüber jungen Menschen übernimmt.

Die Umsetzung einer „Jugendmeile“ im Zentralort, auch bei diesem Anliegen kann die Arbeit beginnen. Wir stellen 5000 Euro für die Konzeptentwicklung ein.

Die Schuldnerberatung an Hennefer Schulen, ein von uns initiiertes Projekt wird fortgesetzt. Diese Arbeit mit und für Jugendliche strahlt auf ganz NRW aus, viele Städte und Gemeinden haben entsprechende Angebote geschaffen.

In den Fragen des Fluglärms werden wir ein Gutachten des Kreises, das die gesundheitlichen Auswirkungen von Lärm untersucht, finanziell unterstützen.

Einem Antrag von uns folgend, wird nachhaltige Technologie auf dem Rathaus Einzug erhalten, Sonnenenergie wird bald auf dem Rathausdach geerntet.

Schon hier sei angemerkt, hätten wir mehr Geld, ließe sich vieles anders, besser und schneller verwirklichen.

Dennoch werden wir dafür sorgen, dass auch in Zukunft in Hennef investiert wird.

Als Beispiel vieler steht die Unterstützung des lang notwendigen Vereinsheims in Allner/Bödingen. Hier ist es gelungen, dem Verein eine Finanzausage von 42 % der Investitionskosten zu machen.

Eine Prioritätensetzung bei den anderen Investitionen wird auch, wie in den vergangenen Jahren mit dem Koalitionspartner einvernehmlich, erarbeitet.

Wie schnell Politik und Verwaltung agieren und reagieren muss, zeigte der Brand der Gemeinschaftshauptschule Hennef. Besonderen Dank gilt es denen auszusprechen, die sofort, schnell und kompetent die sich ergebenden Probleme angingen. Neben den Vielen in der Hennefer Stadtverwaltung, gilt auch der Dank den Schulen, die vorübergehend Schulraum zur Verfügung stellten. Eine ganz besondere Erwähnung gilt aber der Feuerwehr, denn das, was sie vor Ort leistete, war einfach optimal. Das Beispiel der Feuerwehr verdeutlicht auf sehr anschauliche Weise, das, was ehrenamtliche Arbeit im Stande ist, zu bewerkstelligen. Wir wenden uns damit an dieser Stelle an all die Andern, die in unserer Stadt ehrenamtliche Arbeit leisten, unser Dank gilt auch ihnen. Ohne diese Arbeit wären viele Dinge nicht möglich, denn die Stadt könnte bei weitem nicht die Finanzierung der Aktivitäten übernehmen, die von Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen, oder auch Einzelpersonen geleistet wird.

Bürgerinitiativen werden auch in Zukunft von uns in ihrer Arbeit unterstützt. Die Ortsumgehung in Uckerath werden wir weiterhin ablehnen.

Wir können ihnen am Schluss versichern: Wir, die Hennefer GRÜNEN haben in den Fragen des städtischen Haushalts unsere Hausaufgaben gemacht. Wir haben bei allen Anträgen, die wir

zu diesem Haushalt stellen, immer wieder gerechnet und damit das Machbare bestimmt.

Wir sind weiterhin der festen Überzeugung, dass die Bürgerinnen und Bürger unsere Politik honorieren werden. Unsere Politik macht deutlich, wie wir Verantwortung übernehmen können.

Ein Blick auf die zurückliegenden Jahre bestätigt unsere gute zuverlässige und verlässliche Politik.

Schon mehr als fünf Jahre arbeiten wir mit der CDU zusammen, diese funktionierende Zusammenarbeit hat sich für Hennef gelohnt und wird fortgesetzt.

Wir werden dem diesjährigen Haushalt zustimmen, denn es wurden bei der Aufstellung des neuen Haushaltplanes wichtige Grundzüge grüner Politik auf den Weg gebracht. Damit schaffen wir es nun schon zum sechsten Mal in Folge, erfolgreiche Politik fortzusetzen.

Selbstverständlich ist es, sich bei seinem Koalitionspartner zu bedanken. Dies wollen wir an dieser Stelle tun und sagen Dank für die offene und faire Zusammenarbeit.

Zum Schluss möchten wir allen hier anwesenden Mitgliedern des Stadtrates und allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Verwaltung für die im zurückliegenden Haushaltsjahr geleistete Arbeit herzlich danken.

Matthias Ecke
(Fraktionssprecher)